

Projekttitle	Dreidimensionales funktionales Gestalten bei vier- bis achtjährigen Kindern
Projektnummer	05 s 00 03
Projektleiterin	Elsbeth Marti, PHBern, Institut Vorschulstufe und Primarstufe Telefon +41 31 379 15 68 E-Mail elsbeth.marti@phbern.ch
Projektteam	Dr. Caroline Bühler Willy Brunner
Abstract	<p>Unter funktionalem dreidimensionalem Gestalten wird das Herstellen von Produkten aus verschiedenen Materialien verstanden. Die Objekte sind für die Herstellenden wie für die Betrachtenden Träger einer bildlich-symbolischen Aussage und erfüllen einen bestimmten Gebrauchswert, eine Funktion.</p> <p>a) Intentionen</p> <p>Die Fragestellungen für das Entwicklungsprojekt sind aus dem Bedürfnis heraus entstanden, für die Fachdidaktik technisches/textiles Gestalten der vier- bis achtjährigen Kinder (Basisstufe) aktualisierte Grundlagen zu erarbeiten. In der Praxis kann beobachtet werden, dass in Kindergärten und in Schulen der Schwerpunkt zu oft auf das Produzieren von „perfekten“ Gegenständen gelegt wird und entwicklungsbedingte Faktoren der ästhetischen Ausdrucksweise, des emotionalen Bezugs, der Funktionalität und der Be-Spielbarkeit von Gegenständen zu wenig berücksichtigt werden. Die Erkenntnisse aus unserem Projekt sollen ermöglichen, dass Lernwege von Kindern professioneller begleitet werden können.</p> <p>b) Hypothese</p> <p>Wir gehen davon aus, dass jedes Kind das Bedürfnis hat, seine inneren Bilder und Vorstellungen umzusetzen und bezogen auf unseren Fachbereich, zu materialisieren (im ursprünglichen Sinn des Wortes). Dreidimensionale funktionale Objekte stellen im gestalterischen Bereich eine mögliche Ausdrucksart neben Malerei, Plastik und Zeichnung dar. Diese Ausdrucksweisen der Kinder werden in der videogestützten Beobachtung des Gestaltungsprozesses rekonstruiert". Ausgehend von Bodo Wessels (1969) „Stufen der Bildsamkeit“ haben wir ein Modell für vier- bis achtjährige Kinder abgeleitet. Darin sind Aspekte bezüglich des Gestaltungsprozesses, der Ästhetik, der Raumdarstellung und der Funktionalität von selbst hergestellten Gegenständen dargestellt. Es gilt die Aussagen von Wessels zu überprüfen, mit den Ergebnissen der Beobachtungen zu vergleichen und zu aktualisieren."</p> <p>c) Methoden</p> <p>Die entstandenen Objekte der Kinder werden einerseits quantitativ</p>

ausgewertet und digital fotografiert, andererseits entstehen vom Gestaltungsprozess einzelner Kinder Videoaufnahmen. Die Auswertung der Video-Daten erfolgt mit dem Verfahren der „Grounded Theory“.

Die Untersuchungen werden in 2 Kindergarten-Klassen und einer 1. und 2. Primarklasse durchgeführt.

d) Bedeutung für Schule und Bildung

Die Fachdidaktik mit der Zielstufe Vorschule/Primarstufe braucht dringend aussagekräftiges Foto- und Videomaterial zu dreidimensionalen „Kinder-Werken“. Das Dokumentieren von Gestaltungsprozessen anhand von Videos entspricht ebenfalls einem starken Bedürfnis, da mit statischen Bildern und sprachlicher Beschreibung eine Vermittlung an Studierende eher schwierig ist.

Längerfristig bewirken kompetent ausgebildete Lehrkräfte eine optimale Förderung von Kindern auf ihrem Lern- und Gestaltungsweg.

Zusammengefasst sollen die Ergebnisse aus dem Projekt Grundlagen für die Fachdidaktik, sowie einen Beitrag zur Fachentwicklung der Basisstufe liefern und in die Weiterbildung von Praxislehrkräften einfließen.

Schlagworte

ästhetische Bildung, Stufenmodell, basteln, Aneignung von Wirklichkeit, funktionales Gestalten, entdeckendes Lernen, Lerntheorien, Konstruktivismus

Laufzeit

1. August 2006 bis 31. Juli 2007

Stand: August 2006